

Erste Erfahrungen mit dem Einsatz modifizierter FS1-Kästen in Waren-Ecktannen und in der Nossentiner Heide

VON HANS HACKETHAL, Berlin, UND WERNER OLDENBURG, Kargow

Fast 15jährige Erfahrungen mit verschiedenen Typen von Fledermauskästen in Waren-Ecktannen, die von der Arbeitsgruppe um B. STRATMANN angebracht wurden, vermittelten u. a. Erkenntnisse über die natürliche Nutzungsdauer solcher Kästen. Unsere Erfahrungen besagen, daß unabhängig von mutwilliger Beschädigung und der durch Spechte verursachten Schäden der Kastenbestand infolge der Witterungseinflüsse nach 10–12 Jahren erneuerungsbedürftig ist.

Die eindeutige Bevorzugung des Kastentyps FS1 durch *Pipistrellus nathusii* legte den ausschließlichen Einsatz dieser Ausführung nahe. Einer Anregung von HEISE (1980) folgend wurden aber Kästen mit nur 25 mm Innenmaß hergestellt und diese mit Dachpappe ummantelt, was nicht nur eine bessere Wärmedämmung und Haltbarkeit bewirkt, sondern auch eine einfachere Bauweise erlaubt. 53 Kästen dieser Ausführung („Flachkästen“) wurden am 15. IV. 1981 im Revier Waren-Ecktannen unter Berücksichtigung der bisher ermittelten bevorzugten Standorte aufgehängt. Das sind vorrangig sonnenbeschienene Flächen in lichterem Baumbestand, die einen unbehinderten Anflug ermöglichen. Zur Erleichterung der Kontrollen wurden die Kästen wieder in unmittelbarer Nähe von Abteilungskreuzungen angebracht. Die Befestigungshöhe beträgt 2,50–3,50 m in Richtung SO und SW. Die Befestigung der Kästen geschah mit Hilfe eines an ihrer Rückwand befestigten flexiblen Leichtmetallstreifens, der die Kästen oben und unten einige Zentimeter überragt. An diesen Streifen können die Kästen ohne Beschädigung angenagelt werden. Das Leichtmetall könnte zudem eine Ortungshilfe für die Fledermäuse sein, da es die Ultraschalllaute wesentlich besser reflektiert als Holz oder Dachpappe. Dabei sei dahingestellt, ob die Tiere einer solchen Hilfe bei ihrem vorzüglichen Ortsgedächtnis überhaupt bedürfen.

Die Kontrollen am 16. VIII., 30. VIII. und 6. IX. 1981 ergaben, daß an 17 der 53 neuen Kästen Fledermauskot festgestellt wurde und 19 Kästen mit 1–9 *P. nathusii* besetzt waren. Dabei handelte es sich, der Jahreszeit entsprechend, um Einzeltiere oder Paarungsgruppen. Jungtiere wurden in größerer Zahl nicht mehr angetroffen.

K 41 1,0 ad.	K 52 1,0 ad.	K 71 1,2 ad.	K 86 1,4 ad.
K 45 0,1 ad.	K 60 1,6 ad.	K 76 3,0 ad.	K 89 1,4 ad.
K 46 1,4 ad.	K 62 2,3 juv.	K 77 0,1 juv.	K 91 1,3 ad.
K 47 1,7 ad.	K 63 4,5 juv.	K 82 1,0 ad.	K 320 1,0 ad.
K 50 1,0 ad.	K 66 0,1 ad.	K 83 0,1 ad.	

FS1 Nr. 167 1,1 ad.; Nr. 120 1,1 ad.

Es ist festzustellen, daß von den noch etwa 80 brauchbaren Kästen der Typen „FS 1, 2, 3“ nur 2 (2,5%) und von den 53 Kästen der neuen Ausführung 19 (35,8%) besetzt waren.

Die „Flachkästen“ werden also eindeutig bevorzugt, sofern eine Auswahlmöglichkeit gegeben ist. Zu der höheren Attraktivität dieses Typs tragen zweifellos die günstigeren mikroklimatischen Bedingungen bei; die Mitwirkung weiterer vorteilhafter Faktoren ist dabei nicht auszuschließen.

Im April 1981 wurden weiterhin erstmalig in einem Waldgebiet der Nossentiner Heide im Kreis Waren/Müritz, 20 km WNW vom Revier Waren-Ecktanen entfernt, 35 Kästen der neuen Ausführung angebracht. Aus diesem Gebiet gab es bisher keine Fledermausnachweise. Für die Fledermausschlafkästen wurden Wegränder in zusammenhängenden Waldbeständen (Kiefern, 30–70 Jahre alt) gewählt. Die Kontrolle am 6. IX. 1981 ergab, daß sich an 7 Kästen Fledermauskot befand und 11 Kästen mit 1–4 *P. nathusii* besetzt waren. Innerhalb dieses kurzen Zeitraumes sind damit über 51% der Kästen durch Fledermäuse angenommen worden, obwohl ihnen solche Kästen in diesem Gebiet bisher nicht „bekannt“ waren.

K 108 1,1 ad.	K 117 1,0 ad.	K 123 1,0 ad.	K 130 1,1 ad.
K 110 1,0 ad.	K 120 1,3 ad.	K 124 1,3 ad.	K 131 1 Tier abgeflogen
K 114 1,0 ad.	K 121 1,3 ad.	K 129 2,1 ad.	

Aufgrund dieser, alle Erwartungen übertreffenden Ergebnisse und der zunehmenden Bedeutung der biologischen Schädlingsbekämpfung in Land- und Forstwirtschaft ist vorgesehen, mit Unterstützung der staatlichen Jagdwirtschaften „Müritz“ und „Drewitz“, unter deren Mithilfe bereits die ersten 88 neuen Kästen entstanden, weitere Fledermausschlafkästen durch diese Betriebe anzufertigen und in den Revieren der StJW anzubringen.

S c h r i f t t u m

HEISE, G. (1980): Ein Verfahren, um die Effektivität des Fledermauskasteneinsatzes zu erhöhen. *Nyctalus* (N.F.) 1, 187–189.

Doz. Dr. sc. HANS HACKETHAL, Museum für Naturkunde an der Humboldt-Universität zu Berlin, Bereich Zoologie, DDR-1040 Berlin, Invalidenstraße 43
 WERNER OLDENBURG, DDR-2061 Kargow, Rehhof

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nyctalus – Internationale Fledermaus-Fachzeitschrift](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [NF_1](#)

Autor(en)/Author(s): Hackethal Hans, Oldenburg Werner

Artikel/Article: [Erste Erfahrungen mit dem Einsatz modifizierter FS1-Kästen in Waren-Ecktannen und in der Nossentiner Heide 513-514](#)